



GESCHÄFTSBERICHT  
**2021**



# „Liebe Leser\*innen, unser Ziel ist Ihre Gesundheit“

Auch 2021 war am UKM vom Kampf gegen Corona geprägt. Doch es gab einen großen Unterschied im Vergleich zum ersten Pandemiejahr: Endlich waren Impfstoffe gegen COVID-19 verfügbar. Um unsere Mitarbeitenden und damit auch unsere Patient\*innen schnell und wirksam zu schützen, haben wir die Impfquote am UKM mit Tempo und Nachdruck stetig erhöht. Bereits zur Jahresmitte waren 90 Prozent der mehr als 10.000 Menschen, die zu unserer Belegschaft gehören, geimpft, bis Jahresende waren es 98 Prozent. Unterstützung erhielten wir dabei auch von rund 40 ehrenamtlichen Ärzt\*innen, die sich aus ihrem Ruhestand heraus aktiv an unserer internen Impfkampagne beteiligten. Und damit nicht genug: In der Vorweihnachtszeit ergänzte die „Operation Nadelbaum“ an der Medizinischen Fakultät, die auf eine Initiative der Fachschaft Medizin zurückging, unser Impfangebot und öffnete es für die Allgemeinheit: Mehr als 8.800 Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen wurden dabei an sieben Tagen im Dezember verabreicht. Beide Projekte sind schöne Beispiele dafür, wie stark der Zusammenhalt am UKM in herausfordernden Zeiten ist und welchen Stellenwert die Universitätsmedizin in Münster hat.

Welche großen persönlichen Leistungen hinter unserer anspruchsvollen Arbeit als Klinikum der Maximalversorgung stehen, wurde 2021 auf Initiative der Entertainer Joko und Klaas einer breiten Öffentlichkeit über das Fernsehen deutlich gemacht. Unsere Mitarbeiterin Meike Ista, Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerin für Intensiv- und Anästhesiepflege im Knochenmarktransplantationszentrum (KMT) am UKM, zeigte in einem siebenstün-

digen TV-Special mit ihren Kolleg\*innen ihren ganz normalen Arbeitsalltag als Pflegekraft. Eine viel beachtete und mutige Sendung, die ungeschönt auf die Situation in der Pflege aufmerksam machte und dafür verdienstermaßen den Deutschen Fernsehpreis gewann.

Ein großer Gewinn für unsere wissenschaftliche Arbeit war 2021 außerdem unsere Beteiligung an der neuen Virus-Allianz „VIRAL“, die Erkenntnisse sowie die vorhandene wissenschaftliche Expertise zur COVID-19-Pandemie in Nordrhein-Westfalen bündelt. Hier kann das Institut für Virologie der Medizinischen Fakultät Münster seine besondere Kompetenz und Erfahrung auf diesem Gebiet voll einbringen – und dazu beitragen, auch unsere Patient\*innen immer besser vor Infektionskrankheiten schützen zu können.

Über diese und viele weitere Neuigkeiten aus dem Jahr 2021 lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr. Ebenso zu einem weiteren für das UKM sehr wichtigen Thema: Das Jahresende 2021 markierte auch das Ende der zweieinhalbjährigen Amtszeit von Prof. Hugo Van Aken als Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am UKM. Für seinen außergewöhnlichen Einsatz in dieser unerwartet herausfordernden Zeit danken wir ihm auch an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen – bleiben Sie gesund!

Mit persönlichem Gruß



Univ.-Prof. Dr. med. Claudia Rössig, Dr. rer. pol. Christoph Hoppenheit, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Thomas van den Hooven, Univ.-Prof. Dr. med. Frank Ulrich Müller (v. l.)

H Van Aken

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken  
Vorstandsvorsitzender, Ärztlicher Direktor

Hoppenheit

Dr. rer. pol. Christoph Hoppenheit  
Stellv. Vorstandsvorsitzender, Kaufmännischer Direktor

Frank Müller

Univ.-Prof. Dr. med. Frank Ulrich Müller  
Dekan der Medizinischen Fakultät

Thomas van den Hooven

Thomas van den Hooven  
Pflegedirektor

Rössig

Univ.-Prof. Dr. med. Claudia Rössig  
Stellv. Ärztliche Direktorin



## KRANKENVERSORGUNG

#nichtselbstverständlich .....	5
Westdeutsches Tumorzentrum wird „Onkologisches Spitzenzentrum“ .....	6
Starke Schneefälle führen zu Notbetrieb am UKM .....	6
Zehn Jahre EHEC-Epidemie: „Der Druck der Presse und Öffentlichkeit war enorm“ .....	7
UKM auf dem Weg zum „Magnet-Krankenhaus“ .....	7
Erfolgreiche COVID-19-Impfkampagne am UKM .....	8
Prominente neue Kulturpat*innen am UKM .....	8
Prof. Dr. Alex W. Friedrich wird neuer Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor am UKM .....	9
Top Ten in Deutschland: UKM punktet bei Klinikvergleich .....	9
UKM-Kardiologie ist erstes überregionales Herzinsuffizienz-Zentrum im Münsterland .....	10
UKM etabliert bundesweit erstes Security Operation Center (SOC) .....	10
„Einigkeit macht stark“ – zum Abschied von Prof. Hugo Van Aken .....	11

## DATEN UND FAKTEN UNIVERSITÄTSKLINIKUM

Auf einen Blick .....	15
Bilanz .....	17
Gewinn-und-Verlust-Rechnung .....	19
Ergebnisrechnung .....	20
Investitionen, Zuschüsse und Zuführungen .....	21
Ausbildung .....	22

Personalaufwand .....	23
Vollkräfteentwicklung .....	24
Aktuelle Verteilung der Vollkräfte .....	25

## FORSCHUNG UND LEHRE

Mutationen im größten menschlichen Protein entdeckt .....	27
Neue Konzepte für virtuelles Lernen .....	28
Bundesweit erstes Institut für Versorgungsforschung in der Zahnmedizin .....	29
Land NRW fördert neue Forschungsallianz zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten .....	29
Gute Bewertungen für die Fächer Medizin und Zahnmedizin im CHE-Hochschulranking 2021 .....	29
ToSyMa-Studie zum Brustkrebs-Screening geht in die Verlängerung .....	30
Erste Absolventin des Studiengangs „Experimentelle Medizin“ .....	30
Medizinische Fakultät schließt sich Initiative zu Transparenz bei Tierversuchen an .....	31
Forschungsverbände der Medizinischen Fakultät gründen Frauen-Forschungsnetzwerk .....	31
Stiftung fördert neues „Medical Scientists Kolleg“ an der Medizinischen Fakultät .....	32
DFG-Forschungsgruppe zum chronischen Pruritus geht in zweite Förderphase .....	32
Erfolgreiche „Operation Nadelbaum“ auf Initiative der Fachschaft Medizin .....	32

## DATEN UND FAKTEN MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Drittmittelausgaben 2021 nach Förderrubriken .....	34
Relative und absolute Entwicklung .....	35
Berufungen .....	36
Zahl der Studierenden in Fachbereich 05 – Medizin .....	37
Ausgezeichnete Medizin und Forschung .....	38
Impressum .....	41

GESCHÄFTSBERICHT  
2021

# KRANKENVERSORGUNG





# #nichtselbstverständlich

## TV-Dokumentation des Pflegealltags am UKM gewinnt Deutschen Fernsehpreis

Am 1. April 2021 schreiben die UKM-Pflegekraft Meike Ista und die Entertainer Joko und Klaas Fernsehgeschichte: Zur besten Sendezeit ab 20.15 Uhr wird auf ProSieben erstmals der pflegerische Alltag an einem Klinikum sieben Stunden lang ungeschnitten und ohne Werbeunterbrechungen dokumentiert. Das TV-Ereignis erhält viel Aufmerksamkeit – und im September den Deutschen Fernsehpreis 2021 in der Kategorie „Infotainment“.

Meike Ista, Fachgesundheits- und Kinderkrankenschwester (Intensiv- und Anästhesiepflege) des Knochenmarktransplantationszentrums (KMT) am UKM, hatte sich für diese außergewöhnliche Sendung Mitte März eine GoPro-Kamera umgeschnallt und ihre ganz normale Arbeitsschicht selbst gefilmt. Joko und Klaas und ihr Haussender ProSieben stellten die Sendezeit zur Verfügung, um auf die schwierige Situation in der Pflege aufmerksam zu machen. Die öffentliche Resonanz, die online unter dem Hashtag #nichtselbstverständlich gebündelt wird, ist schon ab der ersten Minute überwältigend – und die Sendung trendet noch Tage später auf Twitter, Facebook & Co.

„Ich wollte für das Format zeigen, wie Pflege wirklich ist“, sagt die 28-jährige Ista. Während der Sendung kommen außerdem zahlreiche Pflegekräfte aus ganz Deutschland zu Wort und erzählen aus ihrer Perspektive, was im Pflegealltag besonders toll, aber auch besonders hart ist. Vom großen Erfolg der Sendung ist auch UKM-Pflegedirektor Thomas van den Hooven begeistert: „Mein Dank gilt dem gesamten Team der KMT, das das Projekt mitgetragen und bis zur Ausstrahlung geheim gehalten hat. Insbesondere bedanke ich mich natürlich bei Meike Ista, die die perfekte Wahl war, ihren Berufsstand zu repräsentieren. Wir haben damit unseren Beitrag dazu geleistet, dass Pflege in Deutschland eine Stimme bekommt.“



Meike Ista beim Interview für das TV-Format von Joko und Klaas (Foto: UKM)



Mit dem Deutschen Fernsehpreis in den Händen: Meike Ista, Fachgesundheits- und Kinderkrankenschwester für Intensiv- und Anästhesiepflege am Knochenmarktransplantationszentrum des UKM (Foto: UKM)



## Westdeutsches Tumorzentrum wird „Onkologisches Spitzenzentrum“

Unter dem Dach des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ) arbeiten Expert\*innen der Universitätsmedizin Essen und des Universitätsklinikums Münster seit 2019 eng bei der Versorgung von Menschen mit Krebserkrankungen zusammen. Nach einer intensiven Begutachtung durch eine erfahrene internationale Gutachterkommission zeichnet die Deutsche Krebshilfe (DKH) das 2007 als Comprehensive Cancer Center der Universitätsmedizin Essen (UME) gegründete WTZ zum vierten Mal in Folge als „Onkologisches Spitzenzentrum“ aus. Die Auszeichnung, um die sich die beiden Kooperationspartner erstmals gemeinsam beworben hatten, ist mit einer Förderzusage über vier Jahre verbunden.



Freuen sich über die Förderung durch die Deutsche Krebshilfe: die Vertreter des WTZ-Netzwerks Essen und Münster (Foto: UKM)



Mit schwerem Gerät wird im Februar das Gelände des UKM wieder zugänglich gemacht, wie hier an der Einfahrt zur Notaufnahme (Foto: UKM)

## Starke Schneefälle führen zu Notbetrieb am UKM

Extreme Schneefälle bewirken im Februar, dass das UKM von außen nur schwer erreichbar ist und mehrere Tage im Notbetrieb arbeiten muss. Dass dieser aufrechterhalten werden kann, ist dem besonderen Einsatz der Belegschaft zu verdanken. Mitarbeitende aller Berufsgruppen, vom medizinisch-pflegerischen Personal über die Logistik bis hin zu den Gärtner\*innen und der Werkfeuerwehr, nehmen teils stundenlange Fußmärsche auf sich und übernachten sogar im Klinikum, um nach ausreichender Ruhezeit weitere Dienste zu übernehmen. Die einen schippen den ganzen Tag Schnee und räumen Dächer, andere operieren Notfälle, versorgen Patient\*innen auf den Stationen oder stellen die Materialversorgung sicher. Ein Einsatz, der Christoph Hoppenheit „dankbar und stolz zugleich“ macht, wie der Kaufmännische Direktor des UKM stellvertretend für den gesamten Vorstand betont.



## Zehn Jahre EHEC-Epidemie: „Der Druck der Presse und Öffentlichkeit war enorm“

Im Mai 2011 hielt der weltweit größte durch EHEC-Bakterien verursachte HUS-Ausbruch auch Deutschland in Atem. Zehn Jahre später nimmt dies unter anderem die Deutsche Presseagentur (dpa) zum Anlass für einen Rückblick. Verbraucher\*innen waren damals verunsichert, die Medien berichteten kritisch über die lange Suche nach der Ursache, während Patient\*innen schwer erkrankten, mehr als 50 starben. Am Institut für Hygiene des UKM konnte unter der Leitung von Prof. Helge Karch, der in den Medien damals sogar als „EHEC-Papst“ betitelt wurde, nicht nur der Erreger entschlüsselt, sondern auch ein Schnelltest entwickelt werden. Prof. Alexander Mellmann, früherer Oberarzt und heutiger Direktor des Instituts für Hygiene am UKM, betont rückblickend, dass aus der damaligen Situation viel gelernt und verbessert wurde. So konnte das Meldesystem „deutlich verkürzt“ werden, unter anderem „durch den Ausbau der IT-Infrastruktur und elektronische Meldewege“.



Im EHEC-Labor: Prof. Alexander Mellmann, Direktor des Instituts für Hygiene am UKM (Foto: UKM/Deiters)



Großes Interesse an der Pressekonferenz 2011 am UKM: Prof. Helge Karch (4. v. l. auf dem Podium), damaliger Institutsdirektor am UKM, und Prof. Alexander Mellmann (ganz links), damaliger Oberarzt (Foto: UKM)



Das Magnet4Europe-Hospital-Team setzt sich aus Expertinnen und Experten verschiedener Berufsgruppen und Disziplinen am UKM zusammen und unterstützt die AG Magnet in der Planung, Steuerung und Umsetzung von Magnet-Kriterien im UKM-Alltag (Foto: UKM/Jeremies)

## UKM auf dem Weg zum „Magnet-Krankenhaus“

Als eines der ersten Krankenhäuser deutschlandweit strebt das UKM eine sogenannte Magnet-Zertifizierung an. Mit diesem Konzept haben Krankenhäuser in den USA bereits erfolgreich eine verbesserte Arbeitszufriedenheit der Pflegenden und gleichzeitig eine bessere Versorgungsqualität der Patient\*innen erreicht. Ob es sich auf Deutschland und Europa übertragen lässt, wird in der europaweit angelegten Studie Magnet4Europe untersucht, an der sich auch das UKM beteiligt. „Um Mitarbeitende für die Arbeit bei uns zu begeistern und im Beruf zu halten, braucht es eine langfristige Strategie, die auf grundlegende Veränderungen abzielt. Wir wollen die Organisation der Arbeit an sich am UKM unter dem Motto ‚Gemeinsam verändern, verbessern und stärken‘ verändern“, sagt Pflegedirektor Thomas van den Hooven, der mit seinem Team in intensivem Austausch mit dem Magnet-zertifizierten Partnerkrankenhaus der University of Pennsylvania steht.





Interdisziplinäre Teamarbeit: Bei der Impfkampagne des UKM griffen zahlreiche Bereiche von Verwaltung über Logistik bis hin zur Arbeitsmedizin ineinander (Foto: UKM/Marschalkowski)

## Erfolgreiche COVID-19-Impfkampagne am UKM

Die im Januar gestartete Impfkampagne am UKM ist ein großer Erfolg: Ende Juni sind mit mehr als 10.000 Mitarbeitenden exakt 90 Prozent des Personals gegen COVID-19 immunisiert. Dafür wurden in einer logistischen Meisterleistung mehr als 30.000 Termine koordiniert – für die Aufklärung, die Erst- und die Zweitimpfung. „Dass wir, die in einem besonders vulnerablen Bereich arbeiten, bereits im Frühsommer diese Sicherheit für unsere Patientinnen und Patienten, aber auch für die Besucherinnen und Besucher und unsere Kolleginnen und Kollegen haben, ist ein wichtiger Schritt in der Bewältigung der Pandemie“, sagt Prof. Hugo Van Aken, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKM. Stellvertretend für den gesamten Vorstand lobt er nicht nur das Engagement des Organisationsteams, sondern auch die hohe Impfbereitschaft der gesamten Belegschaft. Bis zum Jahresende wurde am UKM eine Impfquote von knapp 98 Prozent erreicht.

## Prominente neue Kulturpat\*innen am UKM

Mit den „Kultur imPulsen“ bietet das UKM seit Jahren ein vielfältiges Programm gegen die „Nebenwirkungen“ eines stationären Aufenthaltes. 2021 gewinnt die Klinik starke Fürsprecher für die Kultur hinzu: Angela Stähler, Bürgermeisterin der Stadt Münster, übernimmt eine Kulturpatenschaft. „Kunst und Kultur können heilsam sein. Die ‚Kultur imPulse‘ geben seit Jahrzehnten Menschen im Krankenhaus Trost, Kraft und Stärke“, betont Stähler. Auch der Rockmusiker Steffi Stephan ist neuer Kulturpate: „Leider gibt es meistens keinen Grund, im Krankenhaus zu lachen oder fröhlich zu sein. Das würde ich gerne, wenn auch nur für kurzweilige Momente, ändern“, betont er. Zum Auftakt seiner Kulturpatenschaft macht Steffi Stephan zusammen mit Clinic-Clown Gerry Sheridan Musik für Patient\*innen.



Angela Stähler, Bürgermeisterin der Stadt Münster, hat eine Kulturpatenschaft für das UKM übernommen (Foto: UKM/Marschalkowski)

Wenn Sie dabei mithelfen möchten, positive Momente für schwerkranke Patient\*innen im UKM zu schaffen und die Belastungen des Krankenhausaufenthaltes zu mildern, können Sie die Kultur imPulse aktiv unterstützen:

Universitätsklinikum Münster  
Deutsche Bank Münster  
IBAN: DE42400700800013884200  
SWIFT: DEUTDE33400  
Verwendungszweck:  
KulturImpulse ZU 200 273



## Prof. Dr. Alex W. Friedrich wird neuer Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor am UKM

Anfang Juli beschließt der Aufsichtsrat des Klinikums, wer am 1. Januar 2022 die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken als Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des UKM antreten wird. Die Wahl fällt auf Prof. Dr. med. Alex W. Friedrich, zu dieser Zeit noch Professor für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Groningen und Direktor der Abteilung für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Groningen (UMCG). Friedrich hatte von 2001 bis 2004 am UKM seine Weiterbildung zum Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektions-epidemiologie absolviert und habilitierte 2006 für das Fach „Hygiene und Mikrobiologie“ an der Medizinischen Fakultät Münster. „Mit Alex Friedrich haben wir eine junge, engagierte Persönlichkeit mit einem exzellenten Netzwerk gewinnen können, nicht nur in Nordrhein-Westfalen und Deutschland, sondern auch europaweit“, freut sich Van Aken.



Spitzenwechsel eingeleitet: Der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Martin Schulze Schwienhorst (r.) und WWU-Rektor Prof. Johannes Wessels (l.) mit dem neu gewählten Ärztlichen Direktor Prof. Alex W. Friedrich (2. v. l.) und dem zum Jahresende scheidenden Direktor Prof. Hugo Van Aken (Foto: UKM/Leßmann)



Freude über zahlreiche Top-Platzierungen: Prof. Hugo Van Aken (Mitte), Ärztlicher Direktor des UKM, und Pflegedirektor Thomas van den Hooven (r.) mit vielen der Klinikdirektor\*innen und Sektionsleiter\*innen, deren Fachdisziplin unter den 46 ausgezeichneten Bereichen ist (Foto: UKM/Wibberg)

## Top Ten in Deutschland: UKM punktet bei Klinikvergleich

In der jährlichen Klinikliste des Magazins FOCUS erhält das UKM zahlreiche Empfehlungen und eine herausragende Gesamtbewertung. Insgesamt 46 Fachbereiche und Kliniken des UKM wurden vom Forschungsinstitut FactField hinsichtlich der medizinischen Versorgung von Patient\*innen ermittelt und als „Top-Klinik“ ausgezeichnet. Das gute Ergebnis spiegelt sich auch im landes- und bundesweiten Vergleich wider, in dem das UKM Platz 2 in Nordrhein-Westfalen, direkt hinter dem UK Bonn, und Platz 10 unter allen deutschen Kliniken belegt. „Diese hervorragenden Resultate geben uns Rückenwind in unserem täglichen Tun und zeigen, welch großen Einsatz unsere Mitarbeitenden hier jederzeit für unsere Patientinnen und Patienten leisten“, sagt Prof. Hugo Van Aken, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKM.





Das Team der neu zertifizierten Heart Failure Unit (v. l.): Prof. Sven Martens, Prof. Helmut Baumgartner, Prof. Jürgen Sindermann und Prof. Holger Reinecke (Foto: UKM/Leßmann)

## UKM-Kardiologie ist erstes überregionales Herzinsuffizienz-Zentrum im Münsterland

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DKG) und die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e. V. (DGTHG) zertifizieren das UKM als Heart-Failure-Unit-(HFU-)Zentrum – das erste seiner Art in der Region Münsterland. Geleitet wird die Heart Failure Unit von Prof. Dr. Jürgen Sindermann. „Bereits vor der Zertifizierung waren unsere Strukturen zur Therapie bei Herzinsuffizienz bestens ausgebaut. Uns stehen mit insgesamt fünf Herzkatheter-Laboren und unserer eng kooperierenden Klinik für Herzchirurgie am UKM exzellente apparative und interventionelle Möglichkeiten direkt zur Verfügung“, sagt Sindermann. „Wir wollen uns nicht auf unseren jetzt belegten exzellenten Standards ausruhen, sondern beabsichtigen auch in Zukunft, diese fest implementierten Pfade in der Behandlung von Patienten mit Herzschwäche weiter auszubauen und zu optimieren“, ergänzt Prof. Holger Reinecke, Direktor der Kardiologischen Klinik I.

## UKM etabliert bundesweit erstes Security Operation Center (SOC)

Um sich wirksam vor Cyberattacken zu schützen, installiert das UKM als erste Klinik bundesweit ein mit eigenem Fachpersonal betriebenes Security Operation Center (SOC) – also ein Analysezentrum für IT-Sicherheit, wie es sonst nur Großkonzerne betreiben. Dort können die Mitarbeitenden Hackerangriffe von außen beobachten, um die IT-Systeme und die IT-Infrastruktur vor Schaden zu bewahren. Sascha Czech, CISO und Leiter der Stabsstelle Informationssicherheit & Business Continuity Management des UKM, und sein Team wollen mit dem SOC dafür sorgen, dass am UKM die Prinzipien der Informationssicherheit – Verfügbarkeit, Authentizität, Integrität – nach innen wie nach außen gewährleistet werden. Dafür arbeiten sie mit Software, die Anomalien KI-gestützt erkennt.



Von links: Sascha Czech, CISO und Leiter der Stabsstelle Informationssicherheit & Business Continuity Management, Katja Kümmel, Leiterin des Geschäftsbereichs IT, und der Kaufmännische Direktor des UKM, Dr. Christoph Hoppenheit im neuen Security Operation Center (Foto: UKM)



# „Einigkeit macht stark“

Als „Gesicht der Corona-Pandemie“ wirkte Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken in seiner Amtszeit als Ärztlicher Direktor am UKM weit über die Grenzen von Münster hinaus

Als Prof. Hugo Van Aken im Sommer 2019 das Amt des Vorstandsvorsitzenden und Ärztlichen Direktors am UKM übernahm, kehrte er dafür extra aus seinem Ruhestand zurück. Sein Posten an der Spitze des Klinikums war als Übergangslösung gedacht, bis die Findungskommission eine langfristige Nachfolge beschließen würde. Niemand konnte ahnen, dass mit der Corona-Pandemie die größte Anstrengung für das weltweite Gesundheitswesen seit Jahrzehnten kurz bevorstand.

„Diese Pandemie hat uns alle überrascht“, resümiert Van Aken zum Ende seiner Amtsperiode. „Aber wir alle, die Klinikdirektoren, die ärztlichen Mitarbeitenden, die Pflege und die Verwaltung, haben den Teamgeist gezeigt, den ich mir bei der Übernahme des Amtes als Ärztlicher Direktor gewünscht habe.“ Der gebürtige Belgier hatte in seiner Antrittsrede auf den belgischen Wappenspruch „Eendracht maakt macht – L’union fait la force“, auf Deutsch „Einigkeit macht stark“, verwiesen. Im Dezember 2021, wenige Tage vor seinem erneuten Ruhestand, sagt er: „Ja, wir sind stark! Und ich danke allen Mitarbeitenden des UKM für ihren stets professionellen Einsatz, insbesondere in den vergangenen 20 Monaten. Trotz der hohen Belastung ist und war die Motivation sehr groß.“

Van Aken hatte zuvor bereits 28 Jahre am UKM gearbeitet, davon 21 Jahre als Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie. In seinen rund zweieinhalb Jahren Amtszeit als Ärztlicher Direktor bewältigte er nicht nur die große Aufgabe, das UKM „wieder in

ruhigeres Fahrwasser zu lenken“, wie Prof. Martin Schulze Schwienhorst betont, Vorsitzender des UKM-Aufsichtsrats. Hervorzuheben ist auch sein Einsatz während der Corona-Pandemie, der ihn in der Öffentlichkeit zu einem wichtigen Gesicht der Pandemiebekämpfung machte.

Seit März 2020 war Van Aken als ständiger Vertreter der Krankenhäuser Mitglied des Corona-Krisenstabs der Stadt Münster. Die Ärztlichen Direktoren der Häuser haben sich dafür regelmäßig in einem eigenen Gremium ausgetauscht. Außerdem gab er in regelmäßigen Pressekonferenzen gemeinsam mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ein „Corona-Update“, in dem viele akute Fragen zur Entwicklung der Pandemie und zum Umgang damit beantwortet wurden. Nicht zuletzt war das UKM unter Führung Van Akens Mitglied in der „Cross-Border Taskforce Corona“ und brachte sich dort unter anderem mit dem eigens entwickelten Webportal für die grenzübergreifende Koordination der internationalen COVID-19-Intensivpatienten ein – wofür Hugo Van Aken sowie der Leiter der Stabsstelle Internationales Patientenmanagement, Dr. med. Vincent Hofbauer, im Oktober 2021 vom Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, und vom Leiter der Taskforce, Dr. Carsten Schymik, ausdrücklich gewürdigt wurden.

Bereits im Sommer 2020 hatte sich neben einer hochrangigen niederländischen Delegation auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit einem Besuch am UKM für die grenzübergreifende Zusammenarbeit wäh-

„Ja,  
wir sind  
stark!“



Von 2019 bis 2021 Ärztlicher Direktor des UKM: Prof. Hugo Van Aken (Foto: UKM)

rend der Pandemie bedankt. Als weitere, abschließende Danksagung war auch der ursprünglich geplante Festakt im Dezember zur Verabschiedung von Van Aken gedacht, der coronabedingt leider abgesagt werden musste. „Den werden wir aber nachholen“, betont Schulze Schwienhorst. „Das ist uns nach dem persönlichen Einsatz, den Hugo Van Aken mit seiner kurzfristigen Übernahme seit dem Sommer 2019 geleistet hat, ein wichtiges Anliegen.“



„Ganz besonders schätze ich an Hugo Van Aken seine Loyalität, seine Zugewandtheit und das Interesse an den Menschen, die ihn umgeben.“

Dr. Christoph Hoppenheit  
Kaufmännischer Direktor UKM

„Berühmt werden wird er sicher für sein Krisenmanagement in der Corona-Pandemie – und das völlig zu Recht!“

Prof. Claudia Rössig  
Direktorin Klinik für Kinder- und Jugendmedizin –  
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie – und  
stellvertretende Ärztliche Direktorin UKM

„Fundierte Expertise und klare Meinung: Professor Van Aken hat die Arbeit im städtischen Krisenstab maßgeblich mitgestaltet.“

Wolfgang Heuer  
Leiter Krisenstab Stadt Münster



Letzte Aufsichtsratssitzung im Dezember: Mit persönlichen Worten und Blumen bedankt sich der Vorsitzende Prof. Martin Schulze Schwienhorst (2. v. l.) mit seinen Kolleginnen und Kollegen sowie dem Vorstand bei Prof. Hugo Van Aken (Mitte) für sein großes Engagement als Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKM (Foto: UKM/Hauss)

Dr. Stephan Holthoff-Pförtner (r.), Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, ehrt in Düsseldorf Prof. Hugo Van Aken und Dr. Vincent Hofbauer (l.) für ihr Engagement in der gemeinsamen Cross-Border Taskforce Corona (Foto: Land NRW/Teller)



Erste Pressekonferenz des Krisenstabs der Stadt Münster im März 2020 mit (v. l.) Virologe Prof. Stephan Ludwig und Prof. Hugo Van Aken vom UKM sowie OB Markus Lewe, Krisenstabsleiter Wolfgang Heuer und Gesundheitsamtsleiter Dr. Norbert Schulze Kalthoff (Foto: Presseamt Münster/Maren Kuiter)







Gemeinsame Geste des Dankes für den ausdauernden Einsatz aller Krankenhausmitarbeitenden in der Pandemie und das Mitwirken der Bürger\*innen Münsters im Kampf gegen Corona: Prof. Hugo Van Aken (4. v. l.) als Sprecher der münsterschen Krankenhäuser gemeinsam mit seinen Kollegen Prof. Rüdiger Horstmann (Herz-Jesu-Krankenhaus, l.), Prof. Peter Feindt (Clemenshospital, 2. v. l.), Dr. Peter Kalvari (EVK, 3. v. r.), Prof. Jörn Steinbeck (Raphaelsklinik, 2. v. r.) und Prof. Christoph Bremer (St. Franziskus-Hospital Münster, r.) sowie Oberbürgermeister Markus Lewe (4. v. r.) und Wolfgang Heuer (Krisenstabsleiter, 3. v. r.) (Foto: Alexianer/Bührke)

„Sein größtes Verdienst ist, dass er hier am UKM für Ruhe, für Sicherheit, für Verlässlichkeit gesorgt hat – und natürlich für eine unglaublich gute Bewältigung der COVID-Krise.“


Prof. Hermann-Joseph Pavenstädt  
Direktor Klinik für Allgemeine Innere Medizin D  
und langjähriger Weggefährte von Hugo Van Aken

„Professor Van Aken hat unheimlich viel für dieses Klinikum erreicht mit seinen Verbindungen und seinen Fähigkeiten, verschiedene Menschen zusammenzubringen.

Dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet!“

Thomas van den Hooven  
Pflegedirektor UKM





# **DATEN UND FAKTEN UNIVERSITÄTSKLINIKUM**



ALLE ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Zahl der Beschäftigten  
(UKM-Gruppe)

**11.722**

2020: 11.493

Ambulante Besuche inkl.  
Wiederholungsuntersuchungen

**515.412**

2020: 499.113

Stationäre Fälle

**57.766**

2020: 57.470

Belegungstage  
psychosoziale Medizin

**60.726**

2020: 52.914

Betriebliche Erträge  
(Umsatz, TEUR)

**760.538**

2020: 703.981

Effektive Bewertungs-  
relationen (Case-Mix-Punkte)

**70.355**

2020: 73.015

Personalaufwendungen  
(TEUR)

**593.876**

2020: 557.317

Bilanzsumme  
(TEUR)

**1.175.025**

2020: 1.009.615



# Auf einen Blick

	2020	2021	+/- absolut	+/- in Prozent
Bettenkapazität (Planbetten)	1.513	1.513	0	0
Auslastung (in Prozent) inkl. TK, bezogen auf Pflage tage und Planbetten	70,6	70,1	0	-1
Belegungstage*	390.779	387.009	-3.770	-1
Davon psychosoziale Medizin bzw. psychosoziale Belegungstage*	52.914	60.726	7.812	15
Stationäre Fälle Somatik**	55.842	55.821	-21	0
Case-Mix-Index (CMI)	1,44	1,4	0	-3
Effekt. Bewertungsrelationen (Case-Mix-Punkte)	73.015	70.355	-2.660	-4
Mittlere Verweildauer somatische Fälle (Tage)	6,3	6,1	0	-3
Stationäre Fälle psychosoziale Medizin	1.628	1.945	317	19
Durchschnittliche stationäre Verweildauer psychosoziale Medizin (Tage)	28,7	26,7	-2	-7
Fälle ambulant inkl. Wiederholungsuntersuchungen***	499.113	515.412	16.299	3
Zahl der Beschäftigten (UKM-Gruppe)***	11.493	11.722	229	2
Erlöse aus Krankenhausbetrieb (Umsatz, TEUR)***	703.981	760.538	56.557	8
Betriebliche Erträge (TEUR)***	966.353	1.018.712	52.359	5
Personalaufwendungen (TEUR)***	557.317	593.876	36.559	7
Materialaufwendungen (TEUR)***	258.929	255.450	-3.479	-1
Bilanzsumme (TEUR)***	1.009.615	1.175.025	165.410	16
Investitionen (TEUR)***	109.922	129.750	19.828	18

Inkl. BG-Fällen und Fällen mit unbewerteten DRGs. | \*Inkl. Tageskliniken. | \*\*Inkl. teilstationärer Fallzahlen. | \*\*\*Nach BilRUG abgebildet.



# Bilanz des Universitätsklinikums Münster (zum 31.12.2021)

Aktiva	2020 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.001	4.905
2. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	627	1.232
	<b>4.628</b>	<b>6.137</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	273.346	261.068
2. Grundstücke mit Wohnbauten	659	563
3. Technische Anlagen	33.747	42.319
4. Einrichtungen und Ausstattungen	108.450	103.900
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	125.242	174.125
	<b>541.444</b>	<b>581.975</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	611	611
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36.513	52.013
3. Beteiligungen	253	253
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	186	186
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	1.454
	<b>37.563</b>	<b>54.517</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.635	29.226
2. Unfertige Leistungen	11.992	8.527
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	153	128
	<b>37.780</b>	<b>37.881</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.533	126.045
2. Forderungen gegen das Land NRW	72.750	81.579
3. Forderungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz/der Bundespflegesatzverordnung	32.489	105.287
4. Forderungen aus zweckgebundenen Fördermitteln für Einzelvorhaben	9.958	12.680
5. Sonstige Vermögensgegenstände	10.973	6.776
	<b>239.703</b>	<b>332.367</b>
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>5.172</b>	<b>94</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.248</b>	<b>5.857</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>139.079</b>	<b>156.197</b>
	<b>1.009.615</b>	<b>1.175.025</b>



# Bilanz des Universitätsklinikums Münster (zum 31.12.2021)

Passiva	2020 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Festgesetztes Kapital	7.000	7.000
II. Kapitalrücklagen	19.143	19.160
III. Verlustvortrag	-117.631	-165.222
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-47.591	-17.135
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	139.079	156.197
	0	0
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach HBFG	73.569	61.295
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	396.014	448.199
3. Sonderposten aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen	18.341	19.394
	487.924	528.888
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.282	43.024
2. Steuerrückstellungen	4.024	9.382
3. Sonstige Rückstellungen	72.246	78.906
	108.552	131.312
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.782	265.033
2. Erhaltene Anzahlungen	5.087	4.793
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.134	41.673
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausentgeltgesetz/der Bundespflegesatzverordnung	2.274	2.290
5. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Fördermitteln für Einzelvorhaben	83.205	98.126
6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land	110.303	86.824
7. Sonstige Verbindlichkeiten	17.175	15.986
	412.960	514.725
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	179	100
	1.009.615	1.175.025



# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	2020 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	483.341	522.396
2. Erlöse aus Wahlleistungen	37.784	40.290
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	128.721	145.872
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	6.806	6.415
4.a Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	47.329	45.565
5. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-101	-3.474
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	180.323	178.126
7. Sonstige betriebliche Erträge	82.150	83.521
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	449.895	473.881
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	107.422	119.995
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	226.894	229.976
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.035	25.474
Zwischenergebnis	150.107	169.386
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	103.250	103.752
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	57.134	62.788
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten und Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	103.250	103.751
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	57.945	58.184
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	193.632	179.753
Zwischenergebnis	-44.336	-5.763
15. Zinsen und ähnliche Erträge	1.461	1.033
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.419	2.953
17. Steuern	2.297	9.453
18. Jahresfehlbetrag	-47.591	-17.135



# Ergebnisrechnung

	2020 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	+/- in Prozent
Erlöse aus Krankenhausleistungen	485.449	504.978	4,02
Übrige Umsatzerlöse	174.435	192.012	10,08
Umsatz	659.884	696.990	5,62
Bestandsveränderung	-101	-3.474	3339,60
Gesamtleistung	659.783	693.516	5,11
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	180.323	178.126	-1,22
Sonstige betriebliche Erträge	122.498	128.541	4,93
Betriebsleistung	962.604	1.000.184	3,90
Materialaufwand	258.306	255.282	-1,17
Personalaufwand	557.317	593.876	6,56
Abschreibungen aus Eigenmitteln	8.575	6.967	-18,75
Sonstige betriebliche Aufwendungen (einschl. sonstiger Steuern)	187.641	179.326	-4,43
Betriebsaufwand	1.011.839	1.035.451	2,33
Betriebsergebnis	-49.235	-35.267	-28,37
Finanzergebnis	-958	-1.919	100,31
Neutrales Ergebnis	4.839	-29.454	-708,68
Ergebnis vor Ertragsteuern	-45.354	-7.733	-82,95
Ertragsteuern	2.237	9.403	320,34
Jahresergebnis	-47.591	-17.135	-64,00



# Investitionen, Zuschüsse und Zuführungen

Investitionen (brutto)	2020 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	+/- absolut	+/- in Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.963	4.890	2.927	149,11
Technische Anlagen	1.746	6.921	5.175	296,39
Einrichtungen und Ausstattungen	32.240	24.207	-8.033	-24,92
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.219	68.075	11.856	21,09
Grundstücke und Betriebsbauten	10.554	8.703	-1.851	-17,54
Finanzanlagen	7.200	16.954	9.754	135,47
<b>Summe</b>	<b>109.922</b>	<b>129.750</b>	<b>19.828</b>	<b>18,04</b>

Investitionen/Bauunterhaltung	2020 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	+/- absolut	+/- in Prozent
Zuschüsse des Landes für Bauunterhaltung und kleinere Investitionen (891 20) ohne Kassenreste	20.406	23.323	2.917	14,29
Zuschüsse des Landes für große Baumaßnahmen (891 30) ohne Kassenreste	50.755	51.058	303	0,60
Zuschüsse des Landes für Einrichtungen und Ausstattungen inkl. DV (891 10) ohne Kassenreste	10.655	12.555	1.900	17,83
Zuschüsse des Landes für IT-Investitionen (891 25)	2.000	2.500	500	25,00
Investitionen nach HBFVG – Großgeräte	4.216	1.601	-2.615	-62,03
(Davon MKW ohne Eigenanteil)	2.866	1.601	-1.265	-44,14
(Davon DFG ohne Eigenanteil)	1.350	0	-1.350	-100,00
Zuschüsse des Landes für große Baumaßnahmen im MedMoP aus Schuldendiensthilfen (661 63)	11.694	0	-11.694	-100,00
Zuweisungen aus dem Rettungsschirm Corona (891 88)	32.229	120.575	88.346	274,12
<b>Zwischensumme Zuschüsse und Zuweisungen für Investitionen/Bauunterhaltung</b>	<b>131.955</b>	<b>211.612</b>	<b>79.657</b>	<b>60,37</b>

Sonstige Zuschüsse und Zuweisungen MKW	2020 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	+/- absolut	+/- in Prozent
Zuführung des Landes für Forschung und Lehre	142.415	145.600	3.185	2,24
Zuführung lfd. Betrieb (682 10)	144.397	148.248	3.851	2,67
LOM (682 10)	-1.982	-2.648	-666	33,60
Erstattung BLB-Mitarbeiter (682 10)	0	0	0	0,00
Zuschuss für betriebsnotwendige Kosten (682 20)	8.733	11.556	2.823	32,33
Zuweisungen aus dem Rettungsschirm Corona (682 88)	5.550	0	-5.550	-100,00
<b>Zwischensumme sonstige Zuschüsse MKW</b>	<b>156.698</b>	<b>157.156</b>	<b>458</b>	<b>0,29</b>
<b>Zuschüsse MKW gesamt</b>	<b>288.653</b>	<b>368.768</b>	<b>80.115</b>	<b>27,75</b>



# Ausbildung

Auszubildende im UKM (in Köpfen)	2020	2021	+/- absolut
Schule für Pflegeberufe	269	299	30
MTLA-Schule	106	99	-7
MTRA-Schule	60	62	2
Schule für Physiotherapie	56	75	19
Schule für Diätassistenten	37	39	2
Schule für Logopädie	44	57	13
Schule für Orthoptik	10	8	-2
Schule für Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz	16	14	-2
OTA-Schule	62	29	-33
Schule für Anästhesietechnische Assistenten (ab 01.10.2020)	15	11	-4
Bäcker/-in	1	1	0
Elektroniker/-in der Energie-/Gebäudetechnik	5	3	-2
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	6	5	-1
Fachkraft für Lagerlogistik	2	2	0
Feinwerkmechaniker/-in	3	3	0
Informationselektroniker/-in für Bürosystemtechnik	0	0	0
Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (IM)	2	1	-1
Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen	20	19	-1
Köchin/Koch	2	2	0
Maler/-in, Lackierer/-in	3	3	0
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	25	26	1
Orthopädietechnik-Mechaniker/-in	13	10	-3
Tierpfleger/-in	6	6	0
Mechatroniker/-in	1	2	1
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1	1	0
Elektroniker/-in – Informations- und Telekommunikationstechnik	2	1	-1
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	5	6	1
Zahntechniker/-in	7	6	-1
Bachelor of Science	0	0	0
Fachinformatiker/-in Systemintegration	2	2	0
Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung	1	2	1
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	1	1	0
Mechatroniker/-in für Kältetechnik	1	1	0
Gebäudereiniger/-in	1	0	-1
Erzieher/-in (PIA)	0	1	1
Textilreiniger/-in	0	1	1
Tischler/-in	1	2	1
<b>Summe</b>	<b>786</b>	<b>800</b>	<b>14</b>
<b>Summe ohne Bachelor</b>	<b>786</b>	<b>800</b>	<b>14</b>



# Personalaufwand (in Mio. EUR)

Personalkostenentwicklung	2020 (in Mio. Euro)	2021 (in Mio. Euro)	+/- absolut	+/- in Prozent
<b>A. Medizin und Pflege</b>				
Ärztlicher Dienst	144,30	146,68	2,38	1,65
Pflegedienst	122,84	133,05	10,21	8,32
Medizinisch-technischer Dienst	121,51	126,17	4,66	3,84
Funktionsdienst	27,45	26,94	-0,51	-1,88
Klinisches Hauspersonal	0,84	0,81	-0,03	-3,56
	<b>416,94</b>	<b>433,65</b>	<b>16,71</b>	<b>4,01</b>
<b>B. Verwaltung und Infrastruktur</b>				
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	22,62	24,44	1,82	8,04
Technischer Dienst	5,36	5,10	-0,26	-4,85
Verwaltungsdienst	49,67	53,26	3,59	7,23
	<b>77,65</b>	<b>82,80</b>	<b>5,15</b>	<b>6,63</b>
<b>C. Sonstige Dienstarten</b>				
Sonderdienst	3,88	4,10	0,22	5,67
Sonstiges Personal	20,36	23,02	2,66	13,06
	<b>24,24</b>	<b>27,12</b>	<b>2,88</b>	<b>11,88</b>
<b>D. Sonstige Personalaufwendungen</b>	<b>6,10</b>	<b>13,95</b>	<b>7,85</b>	<b>128,69</b>
<b>E. Zweckgebundene geförderte Einzelvorhaben</b>	<b>32,37</b>	<b>36,35</b>	<b>3,98</b>	<b>12,29</b>
<b>Summe</b>	<b>557,32</b>	<b>593,87</b>	<b>36,55</b>	<b>6,56</b>

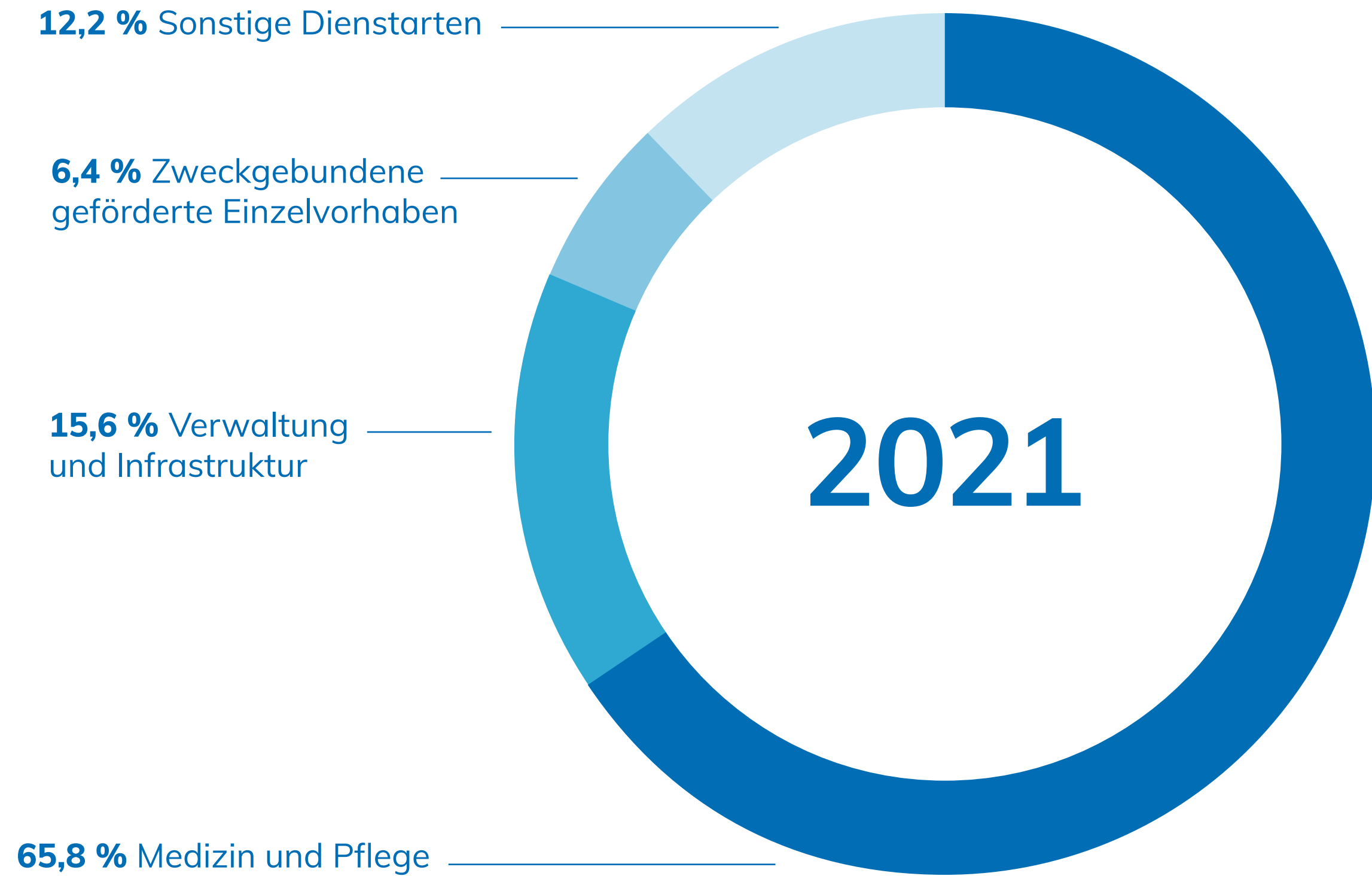
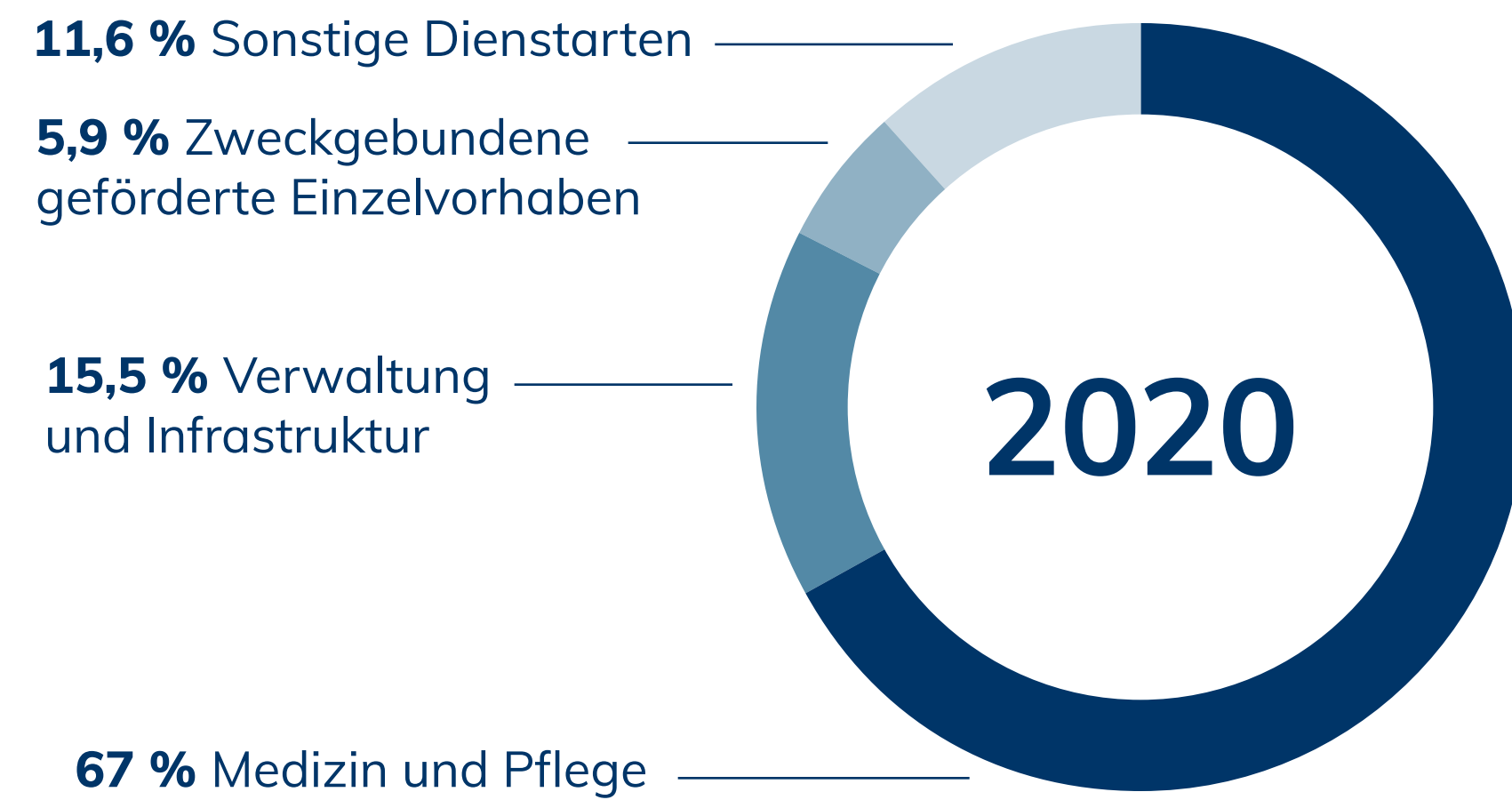


# Vollkräfteentwicklung

Veränderungen	2020	2021	+/- absolut	+/- in Prozent
<b>A. Medizin und Pflege</b>				
Ärztlicher Dienst	1.092	1.084	-8	-0,73
Pflegedienst	1.910	1.939	29	1,52
Medizinisch-technischer Dienst	1.778	1.781	3	0,17
Funktionsdienst	407	379	-28	-6,88
Klinisches Hauspersonal	25	18	-7	-28
	<b>5.212</b>	<b>5.201</b>	<b>-11</b>	<b>-0,21</b>
<b>B. Verwaltung und Infrastruktur</b>				
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	442	450	8	1,81
Technischer Dienst	78	73	-5	-6,41
Verwaltungsdienst	685	712	27	3,94
	<b>1.205</b>	<b>1.235</b>	<b>30</b>	<b>2,49</b>
<b>C. Sonstige Dienstarten</b>				
Sonderdienst	60	60	0	0
Sonstiges Personal	842	904	62	7,36
	<b>902</b>	<b>964</b>	<b>62</b>	<b>6,87</b>
<b>D. Zweckgebundene geförderte Einzelvorhaben</b>	<b>462</b>	<b>510</b>	<b>48</b>	<b>10,39</b>
<b>Summe</b>	<b>7.781</b>	<b>7.910</b>	<b>129</b>	<b>1,66</b>



# Aktuelle Verteilung der Vollkräfte







# FORSCHUNG UND LEHRE



# Mutationen im größten menschlichen Protein entdeckt

Forschungsgruppe spürt wichtige Pathomechanismen bei Herz-Kreislauf-Erkrankung auf

**Titin ist das größte Protein des menschlichen Körpers. Es ermöglicht, dass sich die Muskeln, also auch das Herz, elastisch bewegen. Mutationen im Titin-Gen (TTN) können diese Funktion beeinträchtigen und sind damit eine häufige Ursache der Dilatativen Kardiomyopathie, kurz DCM. Ein Team um Prof. Wolfgang Linke, Leiter des Instituts für Physiologie II, hat dazu wegweisende Erkenntnisse gewonnen, die in der Fachzeitschrift „Science Translational Medicine“ veröffentlicht wurden.**

„Die Ursachen von DCM sind vielfältig – die häufigste ist allerdings ganz klar die TTN-Mutation“, so Projektleiter Linke. „Genau genommen geht es um Verkürzungen im Titin-Gen, sogenannte Trunkationen, kurz TTNtv.“ Die Verkürzung im Molekül betrifft allerdings nur eine der beiden TTN-Genvarianten – die andere ist gesund. Die TTNtv sind seit etwa einem Jahrzehnt als Auslöser der DCM bekannt. Weshalb Patient\*innen mit einem TTNtv-Allel an DCM erkranken, konnte das Team um Prof. Linke mit seiner Studie erfolgreich beantworten.

Anhand von über 100 menschlichen Herzgewebsproben entdeckte die Gruppe bislang unerkannte Pathomechanismen: Die TTNtv-DCM--Patient\*innen enthalten in ihren Herzmuskelzellen weniger normales Titin als DCM-Patient\*innen ohne TTNtv und als herzgesunde Menschen. Weniger Titin bedeutet weniger kontraktile Einheiten. Das Resultat ist eine verminderte Kraftentwicklung und ein schwächeres Herz. Die Forschungsgruppe konnte nicht nur den Pathomechanismen näher auf den Grund gehen, sondern anhand eines Modellsystems aus menschlichen Zellkulturen auch Vorschläge machen, welche Maßnahmen bei TTNtv-DCM-Patient\*innen für eine erfolgreiche Behandlung oder sogar Heilung der Krankheit ergriffen werden sollten. „Unsere Studie ist eine für das Feld wegweisende Arbeit“, betont Linke.



Die Titin-Forschungsgruppe: Studienleiter Prof. Wolfgang Linke (r.) und sein Team, bestehend aus Prof. Holger Reinecke, Lina Folsche, Franziska Koser, Andreas Unger, Anna Hucke und Anastasia Hobbach (v. l. n. r) (Foto: privat)



# Neue Konzepte für virtuelles Lernen

Die Medizinische Fakultät setzt bei der Ausbildung auf fortschrittliche Technologien und erweitert damit die didaktischen Möglichkeiten



Informatik-Doktorandin Jacqueline Kockwelp, eine der Programmiererinnen des Projektes, verfolgt an ihrem Regiepult das Geschehen in den „Krankenzimmern“ und parallel auf dem Bildschirm die virtuelle Realität, die die Studierenden selbst sehen (Foto: WWU/Thomas Hauss)

**Mit einem Kurs über die Diagnostik der Hirnfunktionen steigt die Medizinische Fakultät in eine neue Dimension des Medizinstudiums ein – und nutzt die Möglichkeiten von Virtual Reality (VR) und Künstlicher Intelligenz (KI).**

Neben der Diagnose eines Hirntods mit Hilfe einer Simulation in einer Virtual-Reality-Umgebung ist ein Lehrmodul zur Transplantationsmedizin ein weiteres Beispiel für den Einsatz von VR im Studium: Im Sommersemester 2021 absolviert die Hälfte der 155 Teilnehmenden das Modul nicht wie üblich an lebensnahen Puppen, sondern in einer VR-Umgebung. Der Lerneffekt in den beiden Gruppen wird in einer Begleitstudie untersucht.

„Ärztinnen und Ärzte werden unmittelbar mit Beginn ihrer Laufbahn mit komplexen Situationen konfrontiert und müssen unter herausfordernden Bedingungen weitreichende Entscheidungen treffen. VR und KI helfen uns, die Studierenden hierauf vorzubereiten“, erläutert Prof. Bernhard Marschall, Studiendekan der Medizinischen Fakultät und Direktor des Instituts für Ausbildung und Studienangelegenheiten (IfAS).

Unter der Leitung von Marschall startet 2021 ein viermonatiges Verbundprojekt, für das die Bund-Länder-Förderinitiative „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“ rund 2,6 Mio. Euro bereitstellt. Das Vorhaben mit dem Titel „medical tr.AI.ning – Intelligente Virtuelle Agenten für die Medizinische Ausbildung“ zielt ab auf den Aufbau einer KI-basierten Simulations- und Trainingsplattform. Sie soll das „clinical reasoning“ angehender Mediziner\*innen stärken, indem diese in der Ausbildung mit lebensnahen Virtual-Reality-Simulationen konfrontiert werden. „Wir erweitern die didaktischen Möglichkeiten sowohl in der Breite als auch in der Tiefe“, erläutert Marschall.



## Bundesweit erstes Institut für Versorgungsforschung in der Zahnmedizin



Leitet das neue Institut für Versorgungsforschung in der Zahnmedizin: Prof. Sebastian-Edgar Baumeister (Foto: privat)

Prof. Sebastian-Edgar Baumeister leitet das im Auftrag der Medizinischen Fakultät gegründete neue Institut für Versorgungsforschung in der Zahnmedizin. Desse Ziel ist es, die Forschung und Lehre in der Zahnmedizin stärker zu verwissenschaftlichen. Der Schwerpunkt der in Deutschland einmaligen Einrichtung ist die Versorgungs- und epidemiologische Forschung. Baumeister will mit seinem fünfköpfigen Team Behandlungsmodelle auf Basis vorhandener Krankenkassendaten anfertigen. Diese Modelle sollen adaptiv sein, also anpas-

sungsfähig, sodass jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt damit Kontroll- und Nachsorgeintervalle individueller auf die Patient\*innen abstimmen kann. Im Bereich der epidemiologischen Forschung wird die Arbeitsgruppe Wechselwirkungen von Zahn- und systemischen Erkrankungen untersuchen.

## Land NRW fördert neue Forschungsallianz zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten



Einer der Köpfe hinter dem neuen Forschungsnetzwerk VIRAL: Prof. Stephan Ludwig (Foto: WWU/E. Deiters-Keul)

Mit rund 900.000 Euro finanziert die NRW-Landesregierung ein auf Virologie und Infektionsforschung ausgerichtetes Netzwerk – die „Virus-Allianz NRW“, kurz VIRAL. Ziel ist es, die Vernetzung verschiedener wissenschaftlicher Institute und die Zusammenarbeit im Kampf gegen COVID-19 zu stärken. Beteiligt an VIRAL ist auch das Institut für Virologie der Medizinischen Fakultät Münster. „Wir bringen aus der Virologie in Münster unsere Expertise in allen drei Leitthemen ein, fokussieren uns aber besonders auf die Computer-Modellierung von

epidemischen Ausbrüchen zwecks Validierung von Gegenmaßnahmen. An diesem Projekt sind auch das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin sowie die Wirtschaftsinformatik der Universität Münster beteiligt“, erklärt Prof. Stephan Ludwig, Direktor des Institutes für Virologie der Medizinischen Fakultät.

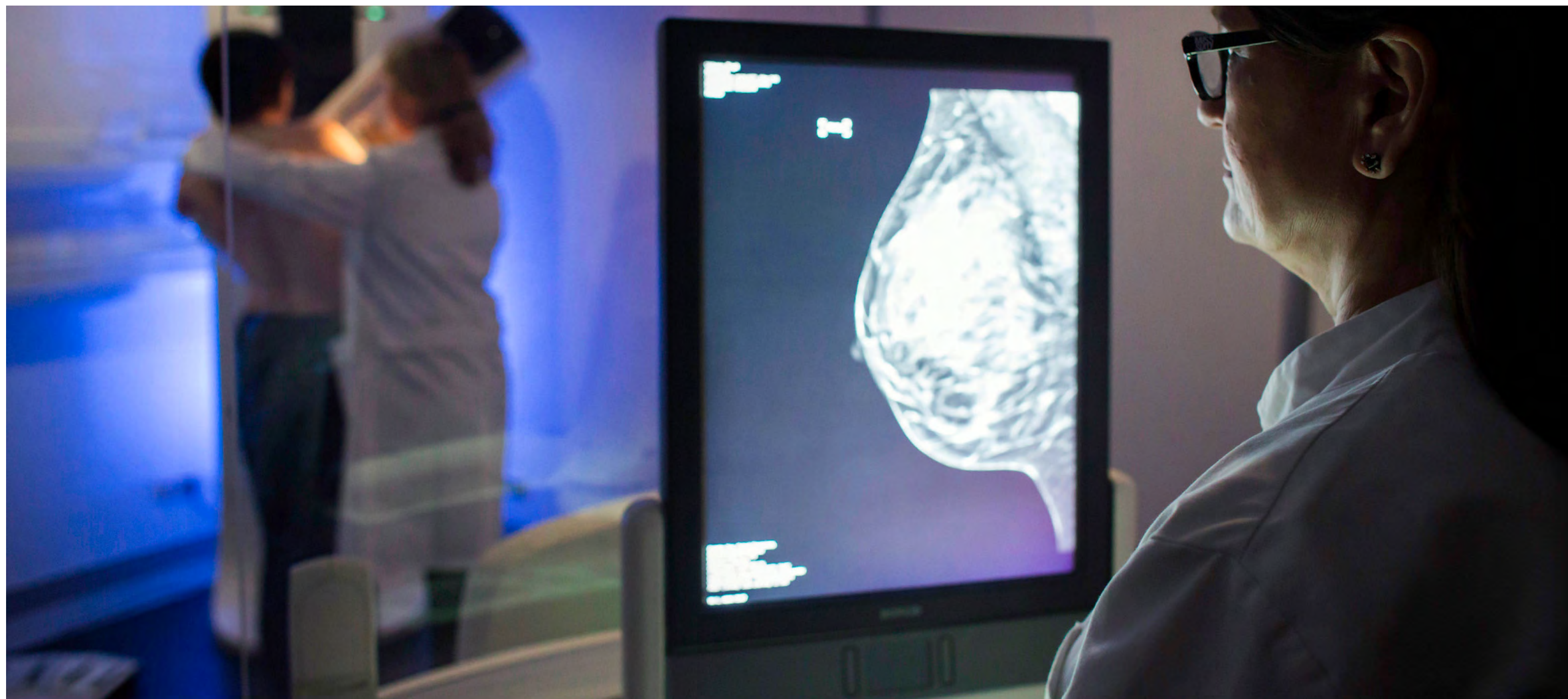
## Gute Bewertungen für die Fächer Medizin und Zahnmedizin im CHE-Hochschulranking 2021



Studierende der Medizin bei einem Kurs im „Studienhospital Münster“ (Foto: Wattendorff)

Das Hochschulranking des „Centrums für Hochschulentwicklung“ (CHE) bewertet im Dreijahresturnus die Studienangebote der deutschen Universitäten und Fachhochschulen. Im Jahr 2021 kann die Universität Münster unter anderem in den Fächern Medizin und Zahnmedizin punkten. Auf dem Arbeitsprogramm des CHE standen 14 Fächer: Biochemie, Biologie/Biowissenschaften, Chemie, Geografie, Geowissenschaften, Informatik, Mathematik, Medizin, Pflegewissenschaft, Pharmazie, Physik, Politikwissenschaft, Sport/Sportwissenschaft und Zahnmedizin. Bei neun davon kam die Universität Münster in die jeweilige Spitzengruppe. Die Medizinstudierenden in Münster sind sehr zufrieden mit der allgemeinen Studiensituation, der Studienorganisation und dem Lehrangebot. Auch spezielle Trainingseinrichtungen wie beispielsweise das „Skills Lab“ der Medizinischen Fakultät werden mit „sehr gut“ bewertet. Zahnmedizin studierende sind unter anderem sehr zufrieden mit der Studienorganisation sowie der Anzahl und Ausstattung der Simulationsplätze in Münster.





Systematische Brustkrebs-Früherkennung mit digitaler Brust-Tomosynthese (DBT) und synthetischer 2D-Bildgebung (Foto: UKM-Radiologie Münster)

## ToSyMa-Studie zum Brustkrebs-Screening geht in die Verlängerung

Im Bereich der Fortentwicklungen digitaler Bildgebungstechniken zur Früherkennung von Brustkrebs ist die „ToSyMa“ die weltweit größte Studie ihrer Art. In 17 Studienzentren in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen wurden von 2018 bis Ende 2020 genau 99.689 Frauen für diese diagnostische Vergleichsstudie gewonnen. Die Datenbank wurde am 30. Juni 2021 geschlossen, aber ToSyMa läuft weiter: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

fördert die Fortsetzung und Ausweitung der Studie mit mehr als 1,6 Mio. Euro bis in das Jahr 2025. In der von einem interdisziplinären Team an der Medizinischen Fakultät erarbeiteten Studie wird geprüft, ob die technische Weiterentwicklung der digitalen Mammographie zum Schichtbildverfahren (digitale Brust-Tomosynthese) den derzeitigen Standard im Screening voranbringt.



Die Medizinabsolventin Stefanie Bobe arbeitete während ihres Studiums der Experimentellen Medizin an der WWU viel am Mikroskop (Foto: WWU/M. Kuhlmann)

## Erste Absolventin des Studiengangs „Experimentelle Medizin“

Stefanie Bobe ist die erste Absolventin des Masterprogramms „Experimentelle Medizin“ an der Medizinischen Fakultät. Der Studiengang soll angehende Ärzt\*innen ergänzend zur klinischen Ausbildung an die naturwissenschaftliche Laborforschung heranführen. „Ich wollte eine Ebene tiefer in die Medizin schauen“, erzählt die 26-Jährige. Durch das Studium habe sie das Gefühl, noch mehr Fragen stellen und mit entsprechenden Methoden auch nach Antworten suchen zu können. Die Medizinerin startete das aus einer „Junior Class“ und einem Masterprogramm bestehende Studium in der ersten Kohorte im Sommersemester 2015 zusammen mit 14 weiteren Studierenden. Im Jahr 2021 waren 123 Studierende in dem Programm eingeschrieben.



## Medizinische Fakultät schließt sich Initiative zu Transparenz bei Tierversuchen an

Das Rektorat und der Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Münster sowie der Ärztliche Direktor des UKM gehören zu den 48 Erstunterzeichnern der am 1. Juli 2021 gestarteten „Initiative transparente Tierversuche“. Darin erklären Forschungseinrichtungen mit lebenswissenschaftlicher Ausrichtung, transparent über Tierversuche zu informieren, den öffentlichen Dialog über tierexperimentelle Forschung aktiv mitzugestalten sowie untereinander Erfahrungen auszutauschen und Aktivitäten bekannt zu machen. Initiatoren sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen getragene Informationsplattform „Tierversuche verstehen“. Die Universität Münster gründete bereits vor einigen Jahren eine Koordinierungskommission für tierexperimentelle Forschung und verabschiedete ein Leitbild zum Umgang mit Tieren, um damit der „besonderen ethischen Verantwortung“ gerecht zu werden.



Mäuse werden an der WWU am häufigsten als Versuchstiere eingesetzt  
(Foto: WWU/E. Deiters-Keul)



Auch Dekan Prof. Frank Ulrich Müller unterstützt das neue Netzwerk WiSNetMed, zu dem sich Vertreterinnen mehrerer Forschungsverbände zusammengefunden haben (v. l. n. r.: Dr. Cristin Beumer, Prof. Sonja Ständer, Prof. Ursula Rescher, Prof. Petra Dersch, Dr. Sabine Blass-Kampmann, Prof. Petra Scheutzel, Dr. Linda Brunotte, Dr. Nicole Finocchiaro) (Foto: WWU/E. Wibberg)

## Forschungsverbände der Medizinischen Fakultät gründen Frauen-Forschungsnetzwerk

In der Universitätsmedizin sind Frauen in den Karrierestufen ab der Promotion deutlich unterrepräsentiert. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Fehlen guter Netzwerkstrukturen. Um das zu ändern, gründen die Forschungsverbände an der Medizinischen Fakultät gemeinsam mit der dortigen Gleichstellungsbeauftragten und dem Dekanat das „Women in Science Network Medicine“, kurz WiSNetMed, ein Netzwerk für Frauen in der medizinischen Forschung. „Wir unterstützen Frauen in der medizinischen Forschung strukturell, das Ziel ihrer akademischen Karriere von der Promotion zur Professur nicht aus den Augen zu verlieren“, erklärt Dr. Sabine Blass-Kampmann, Sprecherin von WiSNetMed. Sie hatte mit einem Team aus zehn Professorinnen und Koordinatorinnen der lokalen Forschungsverbände die Etablierung des Frauen-Forschungsnetzwerkes WiSNetMed angestoßen.



## Stiftung fördert neues „Medical Scientists Kolleg“ an der Medizinischen Fakultät



xxx

Die gemeinnützige Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) unterstützt erstmals zwei Kollegs für Naturwissenschaftler\*innen, die im medizinischen Bereich als sogenannte Medical Scientists arbeiten. Insgesamt hatten sich 30 medizinische Fakultäten um eine Förderung beworben, bewilligt wurden nur die beiden Anträge der Universität Münster und der Universität Essen. In Münster fördert das Kolleg „InFlame – Dynamik von Entzündungsreaktionen“ unter der Leitung von Prof. Petra Dersch vom Zentrum für Molekularbiologie der Entzündung junge und talentierte Grundlagenforscher\*innen an der Medizinischen Fakultät. Das Vorhaben wird über vier Jahre mit einer Million Euro unterstützt.

## DFG-Forschungsgruppe zum chronischen Pruritus geht in zweite Förderphase



xxx

Die interdisziplinäre Forschungsgruppe „Translationale Pruritusforschung“ (FOR 2690) setzt ihre erfolgreiche Arbeit fort: Sie wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für weitere drei Jahre gefördert. Der Verbund von zehn Standorten mit Beteiligung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hatte sich 2018 an der Medizinischen Fakultät Münster gegründet, um die grundlegenden Mechanismen des Juckens aufzudecken und damit wirksamere Therapien gegen chronischen Pruritus entwickeln zu können. Die Expert\*innen aus Dermatologie, Neurologie, Innerer Medizin, Neurophysiologie, Radiologie, Anästhesiologie und Medizininformatik konzentrieren sich dabei auf drei wichtige klinische Juckformen: entzündlichen, systemischen und neuropathischen Pruritus. In der ersten Förderphase gelang es dem Team, mehr als 800 Patient\*innen zu gewinnen und zu untersuchen, um die Mechanismen von chronischem Jucken zu erforschen. Von der erfolgreichen Zusammenarbeit in insgesamt acht Projekten zeugt ein hoher wissenschaftlicher Output mit einer Vielzahl von wissenschaftlichen Veröffentlichungen.


## Erfolgreiche „Operation Nadelbaum“ auf Initiative der Fachschaft Medizin



xxx

Kurz vor den Weihnachtstagen 2021 startet die Universität Münster die große Impfkampagne „Operation Nadelbaum“. Gleich am ersten Tag lassen sich rund 2.100 Personen im „Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten“ (IfAS) der Medizinischen Fakultät gegen Corona impfen beziehungsweise „boostern“. Koordiniert wird das Vorhaben von der Fachschaft der Medizinierenden sowie der Medizinischen Fakultät. Der Fachschaftsbitte um Unterstützung folgte ein Hilfsangebot von rund 700 Studierenden, von denen wiederum etwa 200 aufgrund ihrer (Impf-)Erfahrung für den Einsatz mit der Spritze ausgewählt wurden. Die Aktion wird ein durchschlagender Erfolg: Rund 8.800 Personen nehmen das Angebot einer Erst-, Zweit- oder Boosterimpfung an.



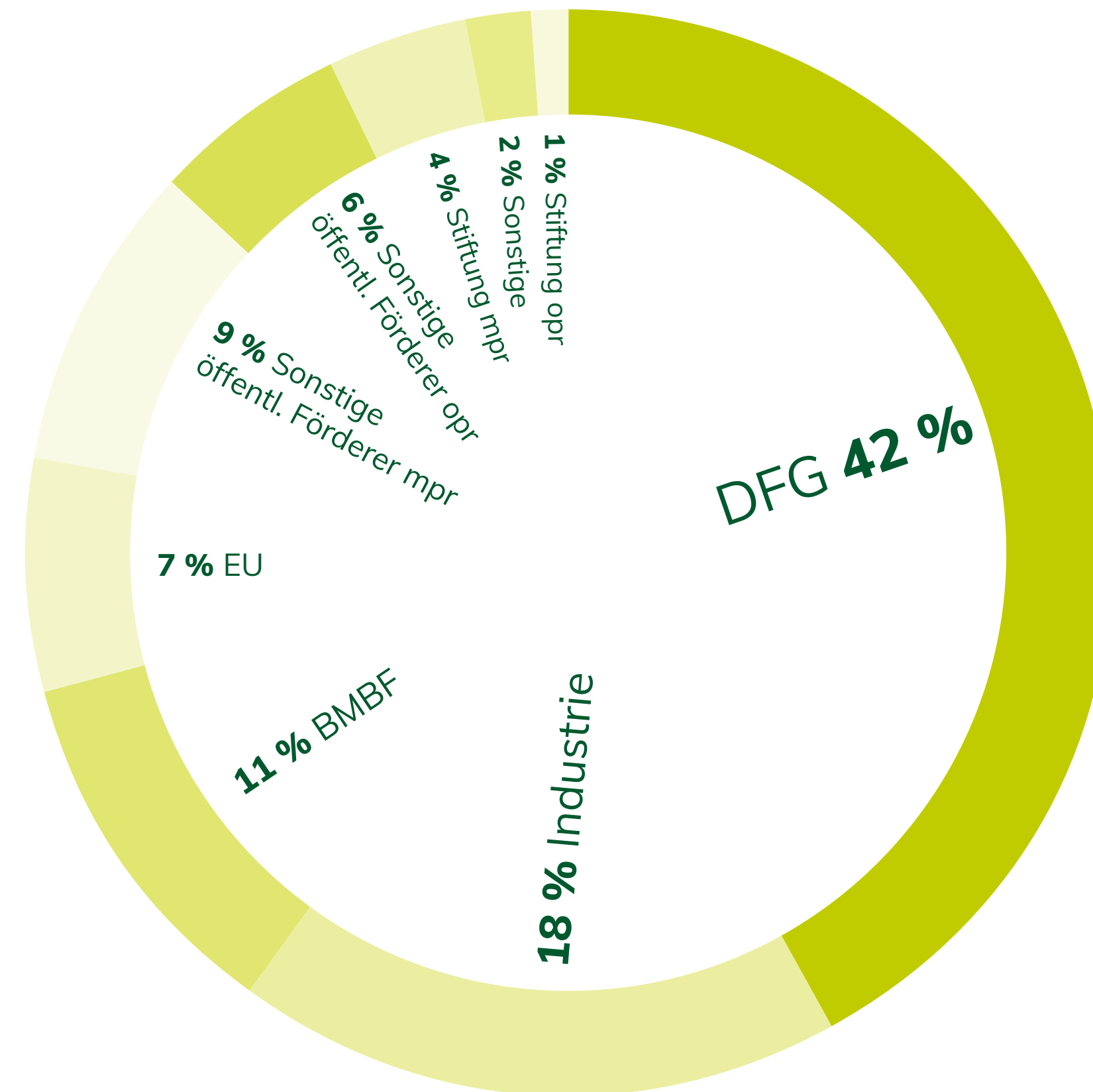


# DATEN UND FAKTEN MEDIZINISCHE FAKULTÄT



# Die Medizinische Fakultät in Zahlen

Drittmittelausgaben 2021 nach Förderrubriken





# Relative und absolute Entwicklung

## Relative Entwicklung (Angaben in Prozent)

Förderrubrik	2019	2020	2021
BMBF	10	10	11
DFG	43	42	42
EU	8	9	7
Industrie	19	19	18
Sonstige öffentliche Förderer mpr	7	9	9
Sonstige öffentliche Förderer opr	5	5	6
Sonstige	2	2	2
Stiftung mpr	5	4	4
Stiftung opr	1	1	1

## Absolute Entwicklung (Angaben in Euro)

Förderrubrik	2019	2020	2021
BMBF	5.018.058	5.047.860	6.099.467
DFG	21.242.288	21.286.783	22.783.651
EU	4.151.370	4.317.343	3.871.190
Industrie	9.309.782	9.402.769	9.765.698
Sonstige öffentliche Förderer mpr	3.518.733	4.418.078	4.895.999
Sonstige öffentliche Förderer opr	2.548.607	2.452.786	3.264.855
Sonstige	1.098.393	845.205	843.900
Stiftung mpr	2.346.127	1.964.163	2.047.049
Stiftung opr	553.830	701.201	672.469



# Berufungen

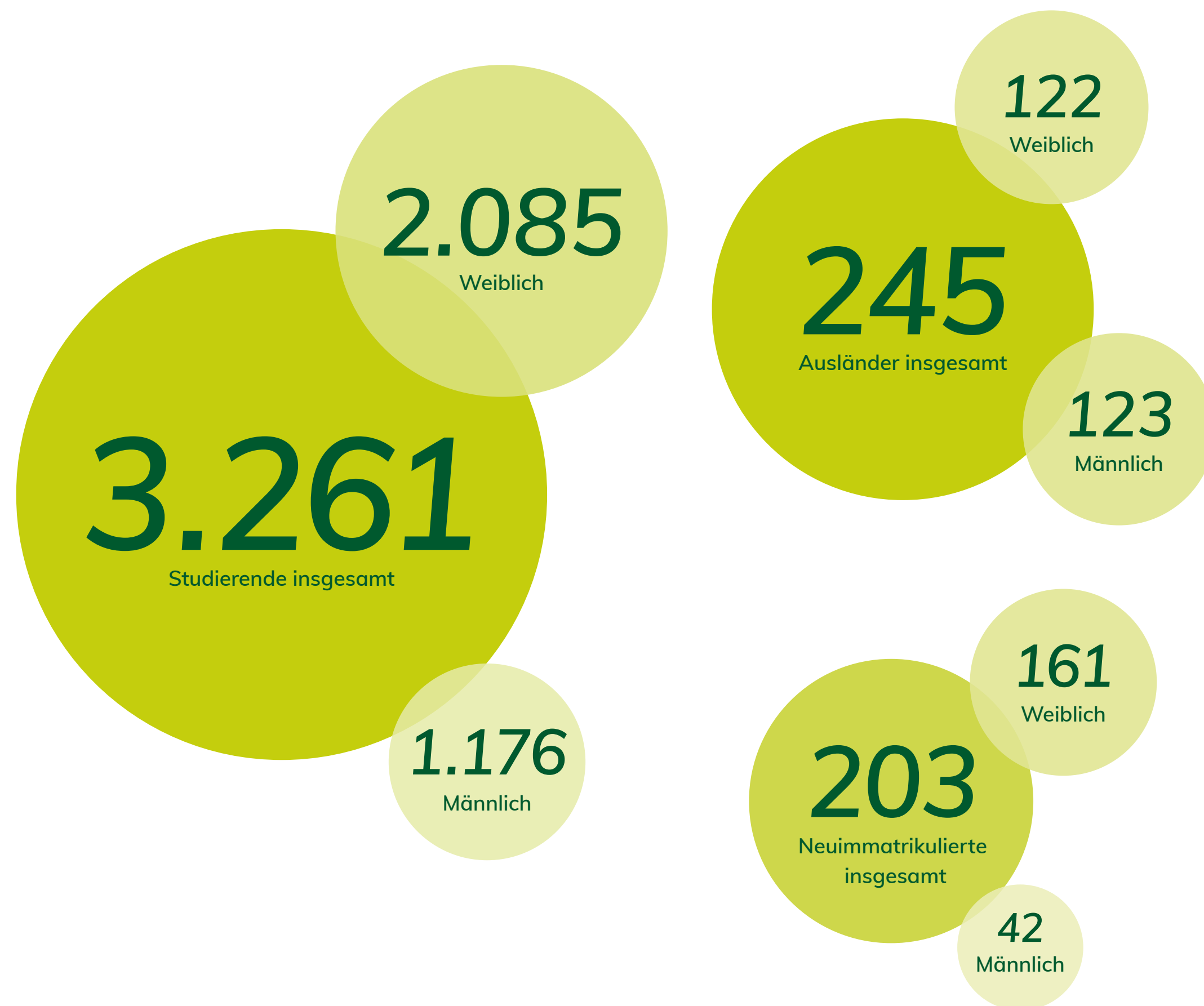
Professur	Berufene/Berufener	Beginn
W3-Professur für Body and Brain Borders and Advanced Transcriptomics	Univ.-Prof. Dr. Gerd Meyer zu Hörste	01.12.2021
W3-Professur für Medizinische Mikrobiologie	Univ.-Prof. Dr. Frieder Schaumburg	01.11.2021
W2-Professur für Makrophagenbiologie	Univ.-Prof. Dr. Noelia Alonso Gonzalez	01.10.2021
W3-Professur für Translationale und Experimentelle Immundermatologie	Univ.-Prof. Dr. Luise Erpenbeck	01.08.2021
W3-Professur für Molekulare Pathogenese akuter Leukämien	Univ.-Prof. Dr. Christoph Schliemann	01.06.2021
Professur für Target Biology & Chemistry	Univ.-Prof. Dr. Andreas Jacobs	01.05.2021
W3-Professur für Regulatorische Mechanismen der Entzündung	Univ.-Prof. Dr. Dr. Oliver Söhnlein	01.03.2021
W3-Professur für Versorgungsforschung in der Zahnmedizin	Univ.-Prof. Dr. Sebastian-Edgar Baumeister	01.02.2021
W2-Professur (mit Tenure Track) für Medizininformatik mit dem Schwerpunkt Health Informatics	Univ.-Prof. Dr. Julian Varghese	01.01.2021



# Zahl der Studierenden

im Fachbereich 05 – Medizin

Bezugszeitraum Sommersemester 2021



Bezugszeitraum Wintersemester 2020/2021





# Ausgezeichnete Medizin und Forschung

„Dissertationsehrung summa cum laude“

**Sara Becker**

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

„Dissertationsehrung summa cum laude“

**Deborah Katrin Becker**

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

„Research & Innovation Alumni Award“

**Eva Christine Bunk**

Klinik für Neurochirurgie

„Dissertationsehrung summa cum laude“

**Alina Burghard**

Institut für Immunologie

„Ernennung zum Honorarprofessor“

**Peter Czeschinski**

Arbeitsmedizinischer Dienst

„Forschungstipendium der Deutschen Gesellschaft für Andrologie e. V.“

**Raul Adrian da Costa Graterol**

Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie

„Lehrer des Jahres“

**Dogus Darici**

Institut für Anatomie & Molekulare Neurobiologie

„Alexander von Humboldt Stipendium“

**Daniele Di Iorio**

Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie

„Lehrer des Jahres“

**Lars Eckardt**

Klinik für Kardiologie II: Rhythmologie

„Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose“

**Melanie Eschborn**

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

„Onkologischer Promotionspreis der Maria-Möller-Stiftung“

**Matthias Floeth**

Medizinische Klinik A

„August Wilhelm und Lieselotte Becht-Forschungspreis“

**Eva Freisinger**

Klinik für Kardiologie I: Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz und Angiologie

„Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland“

**Alexander W. Friedrich**

Ärztlicher Direktor

„German Leadership Award (GLA) 2021“

**Fabian Frontzek**

Medizinische Klinik A

„Promotionspreis der Medizinischen Fakultät Münster“

**Paraskevi Gkogkolou**

Klinik für Hautkrankheiten – Allgemeine Dermatologie und Venerologie



„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Paraskevi Gkogkolou

Klinik für Hautkrankheiten – Allgemeine Dermatologie und Venerologie

„Posterpreis“

## Johannes Glasbrenner

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Pia Hemling

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Carolin Henke

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Hauke Roman Hillebrand

Klinik für Allgemeine Orthopädie und Tumororthopädie

„Maria-Möller-Promotionspreis“

## Till Holsten

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

„bioMérieux-Diagnostikpreis“

## Stefanie Kampmeier

Institut für Hygiene

„InCa-Förderpreis“

## Marcel Kemper

Medizinische Klinik A

„Ritter von Frisch-Preis“

## Sabine Kliesch

Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Armin Kramer

Institut für Physiologie II – Vegetative Physiologie

„Lupus Insight Prize 2021“

## Martin Kriegel

Institut für Muskuloskelettale Medizin

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Pia Johanna Krüssel

Klinik für Psychische Gesundheit

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Felix Nikolaus Lakomek

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

„Forschungspreis der Mainzer Trauma-Stiftung“

## Moritz Lodde

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

„Eva Luise Köhler Forschungspreis“

## Thorsten Marquardt

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Lukas Materna

Klinik für Psychische Gesundheit

„Wissenschaftspreis der Deutschen Gesellschaft für Neurologie e. V.“

## Gerd Meyer zu Hörste

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

„Nachwuchsförderpreis“

## Alexander Milstrey

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie



„Julius-Springer-Pädiatriepreis“

## Heymut Omran

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie

„Eva Luise Köhler Forschungspreis“

## Julien Heinrich Park

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie

„Stipendium ‚For Women in Science‘“

## Antje Peters

Institut für Medizinische Psychologie und Systemneurowissenschaften

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Thomas Rathmann

Klinik für Neurochirurgie

„Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für  
Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin e. V.“

## Alexandros Rovas

Medizinische Klinik D

„Opus Magnum“

## Bettina Schöne-Seifert

Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin

„Posterpreis der Deutschen Diabetes Gesellschaft e. V.“

## Dilvin Semo

Klinik für Kardiologie I: Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz und Angiologie

„Promotionsstipendium“

## Paul Moritz Stammer

Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie

„Promotionspreis der Medizinischen Fakultät Münster“

## Thaddäus Ernst Friedrich Struk

Medizinische Klinik D

„Dissertationsehrung summa cum laude“

## Thaddäus Ernst Friedrich Struk

Medizinische Klinik D

„Posterpreis der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin“

## Maximilian Timme

Institut für Rechtsmedizin

„Alexander von Humboldt Stipendium“

## Claudia Tulotta

Institut für Experimentelle Pathologie

„Johannes Wenner Preis“

## Julia Wallmeier

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie

Dopplungen bei Nennungen zur FOCUS-Ärzteliste resultieren aus der dortigen Systematik (die für viele Fachdisziplinen Unterkategorien enthält). Eine Ärztin oder ein Arzt kann daher mehrfach in der Liste auftauchen.



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Universitätsklinikum Münster  
GB Unternehmenskommunikation  
Albert-Schweitzer-Campus 1  
Gebäude D5  
48149 Münster

### Dagmar Mangels

Leiterin GB Unternehmenskommunikation  
unternehmenskommunikation@ukmuenster.de  
dagmar.mangels@ukmuenster.de

### Redaktion und Koordination

Marion Zahr  
Dagmar Mangels  
Dr. Thomas Bauer

### Text

Tim Stelzer

### Gestaltung und Konzept

goldmarie design

### Fotografien

Alexianer/Bührke  
Presseamt Münster/Maren Kuitert  
UKM  
UKM/Deiters  
UKM/Hauss  
UKM/Leßmann  
UKM/Marschalkowski  
UKM/Wibberg  
UKM-Radiologie Münster  
Land NRW/Teller  
Wattendorff  
WWU/E. Deiters-Keul  
WWU/Thomas Hauss  
UKM/Jeremies  
WWU/M. Kuhlmann  
WWU/E. Wibberg

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in manchen Texten nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Wir haben alle Angaben sorgfältig auf ihre Richtigkeit geprüft. Dennoch entstandene Fehler bitten wir zu entschuldigen.

Münster, Juni 2022



GESCHÄFTSBERICHT  
2021